

**PROTOKOLL DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG
DER LOKALEN INFORMATIONSKOMMISSION (CLI)
DES KERNKRAFTWERKS (KKW) CATTENOM**

**VOM 9. NOVEMBER 2023
DEPARTEMENT MOSELLE**



Teilgenommen haben:

- Frau Rachel ZIROVNIK, Vize-Präsidentin der CLI, Vize-Präsidentin des Départements Moselle, Departementalrätin für den Kanton Yutz,
- Frau Maryse GROSSE, Stellvertretende Bürgermeister von Boust, Vertreterin des CCCE,
- Herr Patrick BECKER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Thionville Porte de France (CAPFT), Bürgermeister von Kuntzig
- Herr Patrice CUNY, stellvertretender Bürgermeister von Basse-Ham, als Vertretung von Herr Bernard VEINNANT, Vize-Präsident des Gemeindeverbands CAPFT, Bürgermeister von Basse-Ham,
- Herr Gabriel DECET, Vertreter des Moselverbands für Fischfang und Gewässerschutz,
- Herr Pierre SPACHER, Vertreter des CLCV Moselle (Consommation, Logement et Cadre de vie),
- Herr Stéphane VOGEL, Vertreter der Departementeinheit Moselle FO,
- Herr Kommandant RINALDI, Feuerwehr- und Rettungsdienstes des Départements Mosel,
- Frau Sophie MULLER, Direktorin des Collège von Cattenom,
- Frau Marianne RUMMEL und Frau Elisabeth QUARE, Verein Bund Trier,
- Herr Thomas JACKL, Verwaltungsdirektor des Landkreises Merzig-Wadern,
- Herr Björn FINKLER, Expert des saarländischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz,
- Frau Myriam HEIRENDT, als Vertretung von Herrn Guy BLEY, Hochkommissariat für nationale Sicherheit des Großherzogtums Luxemburg,
- Herr Dan MICHELS, Lëtzebuurger Aktiounskomitée géint Atomkraaft,
- Herr Philippe DESCHAMPS, Unterpräfekt von Thionville,
- Frau Céline CARON, Service Interministériel de Défense et de Protection Civile (SIDPC), Präfektur Moselle,
- Frau Anne-Marie KEYSER, Gesundheitsregionalagentur Grand Est,
- Frau Camille PERIER, Leiter ASN Straßburg,
- Herr Jérôme LE SAINT, Direktor des KKW Cattenom
- Frau Coralie DUPONT, Leiterin der Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Frau Samia FAIQ, Kommunikationsabteilung des KKW Cattenom,
- Herr Harrison GAVOTTO, KKW Cattenom,
- Herr Roger SPAUTZ, Greenpeace Luxembourg,

Ebenso anwesend waren:

- Frau Marion JEAMBRUN, Doktorin der Geochemie und Studienbeauftragte bei der CRIIRAD (Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität)
- Frau Anne-Laure MACLOT, Sekretärin der CLI von Cattenom,

Entschuldigt waren:

- Herr Patrick WEITEN, Präsident der CLI, Präsident des Departements Mosel und ehemaliger Abgeordneter für den Bezirk Thionville-Est,
- Herr Jean-Marie MIZZON, Senator des Departements Moselle,
- Frau Isabelle RAUCH, Abgeordnete des Bezirks Thionville-Est, Departementalrätin für den Kanton Metzervisse,
- Frau Catherine BAILLOT, Regionalrätin Grand Est,
- Herr Rémy DICK, Vize-Präsident des Departements Mosel, Departementalrat für den Kanton Fameck,
- Frau Brigitte SCHNEIDER, Vize-Präsident des Departements Mosel, Departementalrätin für den Kanton Thionville,
- Frau Valérie ROMILLY, Departementalrätin für den Kanton Sillon Mosellan,
- Herr Patrick GRELOT, Departementalrat für den Kanton Pays Messin,
- Frau Nathalie AMBROSIN-CHINI, Departementalrätin für den Kanton Hayange,
- Herr Lionel FOURNIER, Departementalrat für den Kanton Rombas,
- Herr Pierre TACCONI, Departementalrat für den Kanton Metzervisse,
- Herr Mathieu WEIS, Departementalrat für den Kanton Algrange,
- Frau Estelle BOHR, Departementalrätin für den Kanton Bouzonville,
- Herr Michel HERGAT, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Cattenom et environs (CCCE), Bürgermeister von Entringe,
- Herr Alain REDINGE, Vertreter des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeister von Gavisse,
- Herr Jean-Marc COCQUYT, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Breistroff-la-Grande,
- Herr Olivier KORMANN, Vertreter des CCCE, Bürgermeister von Rodemack,
- Frau Marie-Marthe DUTTA-GUPTA Vertreterin des Gemeindeverbands CCCE, Bürgermeisterin von Fixem,
- Herr Laurent SCHULTZ, Vize-Präsident des Gemeindeverbands CAPFT, Stellvertretender Bürgermeister von Yutz,
- Frau Nathalie EVEN-POSTAL, Vertreterin des Gemeindeverbands CAPFT,
- Herr Arnaud SPET, Präsident des Gemeindeverbands Arc Mosellan,
- Herr Jean-Luc NIEDERCORN, Vertreter des Gemeindeverbands Bouzonvillois-Trois Frontières, Bürgermeister von Kirschnaumen,
- Herr Jean-François MEDVES, Vertreter des CAPFT,
- Herr Patrick RISSER, Präsident des Gemeindeverbands Pays-Haut Val d'Alzette,
- Herr Yves MULLER, Vize-Präsident des Gemeindeverbands Pays Orne-Moselle, Bürgermeister von Marange-Silvange,
- Frau Catherine LAPOIRIE, Vize-Präsidentin des Gemeindeverbands Rives de Moselle, Bürgermeisterin von Ay-sur-Moselle,
- Herr Bernard ZENNER, Bürgermeister von Cattenom,
- Herr Armand BEMER, Vize-Präsident des Conservatoire d'Espaces Naturels de Lorraine für Moselle,
- Herr Armand SCHWEITZER, Präsident Association Illangeoise Contre les Nuisances Industrielles,
- Herr Patrice COSTA, Vertreter des Europäischen Instituts für Ökologie,
- Herr Gilles REYNAUD, Ma Zone Contrôlée,
- Herr Michel MARQUEZ, Vertreter von ATMO Grand Est,
- Herr Daniel TROUILLOT, Vertreter der Departementeinheit Moselle CFE-CGC,
- Herr Pierre MERTZ, Vertreter der Departementeinheit Moselle CGT,
- Herr Didier JUNKER, Vertreter der Departementeinheit Moselle CFDT,
- Herr Marc HOVER, Generaldirektor der Dienststellen Departements Moselle,
- Frau Marie-Claude BRIET-CLEMONT, Wirtschafts- Sozial- und Umweltrat von Grand Est

- Herr Serge FEBVRE, Mitglied der Industrie- und Handelskammer Moselle Métropole Metz, Vize-Präsident « Handel »
- Herr Laurent WELTER, Vertreter der Landwirtschaftskammer des Departements Moselle,
- Dr Jean-Louis KOLOPP, Vertreter des Departementrats der Ärztekammer,
- Herr Thilo BECKER, Der Dezernent für Planen, Bauen und Gestalten der Stadt Trier,
- Herr Stefan METZDORF, Landrat des Landkreises Trier-Saarburg,
- Herr Fabian SCHICKER, ADD Trier,
- Herr Michael GRITTMANN, Bund Landesverband Saarland,
- Herr Dan BIANCALANA, Vertreter des SYVICOL, Bürgermeister der Stadt Düdelingen,
- Herr François KINARD, Bürgermeister der Stadt Aubange,
- Frau Céline TELLIER, Ministerin für Umwelt der Wallonie,
- Herr Laurent TOUVET, Präfekt Moselle,
- Frau Adélie POMMIER, Direktorin des Kabinetts des Präfekten Moselle,
- Herr Philippe ROGRON, Direktor der Sicherheiten, Präfektur Moselle
- Herr Fabien CAILLY, Präsident des GIM'Est.



Rachel ZIROVNIK, stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom, eröffnet die Sitzung um 9:16 Uhr.

Sie gedenkt Jean KIEFFER, Bürgermeister von Kédange-sur-Canner und CLI-Mitglied als Vertreter für den Gemeindeverband Arc Mosellan, der am 8. September 2023 verstorben ist.

Anschließend begrüßt sie die neue Schulleiterin des Collège Cattenom Sophie MULLER, die Nadine LA ROSA ersetzt.

Außerdem begrüßt sie Marion JEAMBRUN, Doktorin der Geochemie und Studienbeauftragte in der CRIIRAD (Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität), die die Ergebnisse der Umweltprobenahmen für die CLI Cattenom präsentieren wird.

Die stellvertretende Vorsitzende informiert die CLI-Mitglieder, dass die Sitzungsunterlagen aus ökologischen Gründen nicht mehr ausgedruckt werden, ausgenommen für die deutschsprachigen Mitglieder. Die Präsentationen werden weiterhin während der Sitzung gezeigt und anschließend auf der Website der CLI veröffentlicht.

1. Billigung des Protokolls der CLI-Sitzung vom 11. Mai 2023

Das Protokoll der CLI-Sitzung vom 11. Mai 2023 wird einstimmig angenommen.

2. Programm für die 3. Zehnjahresrevision von Block 4 und Vorbereitung der 4. Zehnjahresrevisionen

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT und dann der Leiterin der Straßburger Abteilung der Atomsicherheitsbehörde (ASN) Camille PERIER das Wort, damit sie das Programm für die 3. Zehnjahresrevision von Block 4 sowie die Vorbereitung der 4. Zehnjahresrevisionen präsentieren (siehe entsprechende Präsentationen).

Im Anschluss daran kündigt die stellvertretende CLI-Vorsitzende an, dass die Vorbereitungen für die Absprache bei der CLI Cattenom bereits mit einem Dialog mit der ANCCLI, der ASN, EDF und der Nationalen Kommission für öffentliche Debatten begonnen haben.

Roger SPAUTZ fragt die Redner nach einer etwaigen Bilanz der Arbeiten in Zusammenhang mit dem Unfall von Fukushima, die bei den vorherigen Zehnjahresrevisionen durchgeführt wurden. Konkret möchte er wissen, ob alle Arbeiten abgeschlossen werden konnten.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass die Aktivitäten im Rahmen der Zusagen nach der Katastrophe von Fukushima abgeschlossen wurden. Er ergänzt, dass bei den 4. Zehnjahresrevisionen eine neue Phase eingeleitet wird, die nicht zu den Maßnahmen nach dem Unfall von Fukushima gehört und in der es darum geht, Modifikationen und Arbeiten durchzuführen, die im Rahmen der 4. wiederkehrenden Prüfungen vorgesehen sind und durch die höchste Sicherheitsstandards angestrebt werden.

Camille PERIER fügt hinzu, dass bei den 900-MWe-Reaktoren die Phase der Verbesserungsmaßnahmen nach Fukushima und die Phase der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der 4. wiederkehrenden Prüfungen wie schon gesagt praktisch gleichzeitig ablaufen. Bei den 1300-MWe-Reaktoren gibt es eine zeitliche Verschiebung zwischen den beiden Phasen, hier beginnen die 4. Zehnjahresrevisionen später. Darüber hinaus sind die Verbesserungsmaßnahmen nach Fukushima Gegenstand von Inspektionen der ASN, die die ordnungsgemäße Umsetzung des Programms in allen KKW prüft.

Roger SPAUTZ erkundigt sich, ob bei den 4. Zehnjahresrevisionen am Standort Cattenom ein Core-Catcher installiert werden kann, da es laut Berichten bei einigen französischen Kernkraftwerken in Zusammenhang mit silikatischem Beton ein Problem geben könnte.

Jérôme LE SAINT bestätigt, dass die Untersuchungen dazu laufen und es das Ziel ist, einen solchen Core-Catcher in den vier Reaktoren des KKW Cattenom zu installieren.

Roger SPAUTZ möchte, dass die Untersuchungen bei einer der nächsten CLI-Sitzungen präsentiert werden.

Jérôme LE SAINT wird die Untersuchungen nicht in Gänze präsentieren, sondern nur den Inhalt des Programms für die 4. Zehnjahresrevisionen, sobald dieses von der ASN bestätigt ist.

Björn FINKLER erkundigt sich, ob die allgemeine Phase 2025 oder 2026 stattfindet.

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erklärt, dass sie noch auf die endgültigen Termine und Absprachemodalitäten wartet. Ihr ist bewusst, dass es sich um ein wichtiges Thema für die kommenden Jahre handelt, und sie weist darauf hin, dass es künftig regelmäßig in der CLI angesprochen werden wird.

Camille PERIER kündigt unter Bezugnahme auf den Zeitplan der ASN eine öffentliche Befragung zur allgemeinen Phase für Ende 2025/Anfang 2026 an. Sie fügt hinzu, dass Gespräche mit den CLI-Kommissionen 2024 vor der allgemeinen Phase geplant sind.

Roger SPAUTZ ergänzt, dass hierzu im ersten Halbjahr 2024 eine öffentliche Sitzung der CLI Cattenom abgehalten werden muss.

3. Spannungskorrosion (Zwischenstand im französischen Kraftwerkspark und in Cattenom / Optimierung der Arbeiten)

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT und dann der Leiterin der Straßburger Abteilung der Atomsicherheitsbehörde (ASN) Camille PERIER das Wort, damit sie den Zwischenstand zur Spannungskorrosion präsentieren (siehe entsprechende Präsentationen).

Im Anschluss daran zeigt sich Roger SPAUTZ erstaunt darüber, dass nach wie vor die eigentliche Ursache für das Auftreten des Spannungskorrosionsproblems nicht bekannt ist. Er möchte wissen, ob es neue Informationen zur Bildung der Risse gibt, und ist besorgt wegen eines möglichen Wiederauftretens der Spannungskorrosion bei der 10-jährigen Laufzeitverlängerung der Reaktoren.

Jérôme LE SAINT weist darauf hin, dass, wie bereits bei früheren CLI-Sitzungen erklärt wurde, alle Untersuchungen bestätigen, dass der entscheidende Faktor die Leitungsgeometrie und die damit verbundene Schichtung ist. Er erläutert weiter, dass der zweite Faktor die mechanische Spannung ist, die bei der Herstellung der Schweißverbindungen im Metall entsteht. Deshalb werden neue Schweißstellen künftig nach Schweißmethoden angefertigt, die die Spannungen im Metall verringern, um die Anfälligkeit für Spannungskorrosion zu reduzieren. Ergänzend dazu kündigt er weitere Untersuchungen zur Ermittlung etwaiger sonstiger Ursachen an.

Er fügt hinzu, dass die Entwicklung dieser Risse sehr gründlich in Verbindung mit der ASN überwacht wird und gerissene Abschnitte ausgetauscht werden, sobald ein Riss auftritt.

Die Risse können erneut auftreten, da die Leitungsgeometrie nicht verändert wurde. Die Kontrolle der Rohrleitungen wird künftig in das vorbeugende Wartungsprogramm aufgenommen. Dementsprechend wird bei jeder Blockabschaltung ein Kontrollprogramm mit zerstörungsfreien Methoden abgearbeitet.

Camille PERIER erklärt, dass trotz Erkenntniszuwachs zur Spannungskorrosion die Ursachen dafür, dass das Problem nur bei bestimmten Reaktoren auftritt, noch nicht gänzlich bekannt sind, schließlich sei die Geometrie bei allen Reaktoren einer Leistungsklasse gleich. Deshalb wird jeder Abschnitt mit Rissbildung automatisch ausgetauscht.

Elisabeth QUARE fragt sich, weshalb die neuesten und leistungsfähigsten Reaktoren am stärksten von Spannungskorrosion bedroht sind.

Camille PERIER antwortet, dass die Reaktoren der Leistungsklasse N4 stärker betroffen sind, weil sie über eine andere Leitungsgeometrie verfügen.

Jérôme LE SAINT bekräftigt demnach, dass die Spannungskorrosion nicht mit der Alterung in Verbindung steht.

Roger SPAUTZ stellt eine andere Frage ohne Bezug zur Spannungskorrosion und stützt sich dabei auf die Stellungnahme des Instituts für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit vom 10. August 2023 zur Befragung von EDF hinsichtlich der Schwingungen an den Motorpumpen sowie auf etwaige Maßnahmen, die auf diese Stellungnahme hin ergriffen wurden.

Denn die erste Empfehlung dieser Stellungnahme lautet: *„Das IRSN empfiehlt, dass EDF nach der nicht geplanten Abschaltung 2023 in Zusammenhang mit dem Austausch der Rohrleitungen des Sicherheitseinspeisungssystems die beiden Motorpumpen des*

Notspeisewassersystems im Rahmen des Wiederanfahrens von Reaktor 1 in Cattenom bei vollem Durchsatz getestet. Falls die Schwingungen der Motorpumpen des Notspeisewassersystems zunehmen, muss EDF darlegen, welche Auswirkungen dies auf das Material hat, und zur Verfügbarkeit der Motorpumpen des Notspeisewassersystems für das Ende des laufenden Zyklus Stellung nehmen. Darüber hinaus empfiehlt das IRSN aufgrund der starken Schwingungen, dass EDF die potenziell betroffenen Stützen ermittelt und diese einer Prüfung unterzieht.“

Jérôme LE SAINT konstatiert, dass diese Empfehlung nicht mit der Spannungskorrosion in Zusammenhang steht. Er beantwortet die Frage dennoch und erklärt, dass die Schwingungsprüfungen bei den Motorpumpen des Notspeisewassersystems der Dampferzeuger von Reaktor 1 durchgeführt wurden und die Motorpumpen nach wie vor betriebsbereit sind. Die ASN wurde davon in Kenntnis gesetzt und es wurde eine Überwachung eingeführt, um sicherzustellen, dass bei den nächsten Tests keine Zunahme zu verzeichnen ist und das System betriebsbereit bleibt.

Marianne RUMMEL erkundigt sich, ob es eine Klassifizierung der französischen Kernkraftwerke in Bezug auf die Spannungskorrosion gibt, und wenn ja, wo das KKW Cattenom eingestuft ist. Sie möchte mit anderen Worten wissen, welches Kernkraftwerk die meisten Risse hat.

Camille PERIER antwortet, dass es keine Klassifizierung für die gemessenen Mängel gibt. Allerdings ist Folgendes festzustellen: Beispielsweise wurden bei der Leistungsklasse N4 wie in Civaux mehr Mängel entdeckt; erhebliche Mängel wurden am Standort Penly festgestellt; Cattenom gehört zu den wenigen Standorten, für die ein signifikantes Ereignis der Stufe 1 auf der INES-Skala in Zusammenhang mit Spannungskorrosion gemeldet wurde. Ein Vergleich ist jedoch nicht zielführend. Der ASN geht es um den Umgang mit dem Problem und um die ergriffenen Maßnahmen für den Austausch der Rohrleitungen und diesbezüglich sticht Cattenom nicht heraus.

4. Präsentation der Ergebnisse der Umweltprobenahmen

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt Marion JEAMBRUN, Doktorin der Geochemie und Studienbeauftragte in der CRIIRAD (Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität) das Wort, damit sie das Ergebnis der Umweltprobenahmen rund um das Kernkraftwerk Cattenom präsentiert (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran informiert die stellvertretende Vorsitzende die CLI, dass für die Fortsetzung dieser Analysen 2024 zusätzliche Mittel erforderlich wären.

Marianne RUMMEL fragt, ob der Rosmarin mit dem Blattgemüse vergleichbar ist, das die CRIIRAD anfänglich für die Probenahme vorgesehen hatte, bevor sie sich wegen des Saisonendes in der Region umentscheiden musste.

Frau JEAMBRUN erklärt, dass die beiden Pflanzen nicht vergleichbar sind, weil der Mensch weniger Rosmarin als Salat zu sich nimmt. Allerdings ist Rosmarin langlebig und über längere Zeit etwaigen radioaktiven Immissionen ausgesetzt. Salat wiederum kann weniger binden, weil er schneller gepflückt wird.

Jérôme LE SAINT bekräftigt, dass auch das KKW diese Art von Probenahmen während des gesamten Jahres durchführt und die von der CRIIRAD präsentierten Werte zu denen von EDF passen.

5. Bilanz zu den Hitzeauswirkungen im Sommer 2023 auf das Kernkraftwerk Cattenom

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT das Wort, damit er die Bilanz der Hitzeauswirkungen im Sommer 2023 auf das Kernkraftwerk Cattenom präsentiert (siehe entsprechende Präsentation).

Im Anschluss daran erkundigt sich Dan MICHELS nach den von Jérôme LE SAINT angekündigten Daten: 77 % des entnommenen Wassers werden in die Umwelt zurückgeleitet und 10 Liter Wasser werden pro erzeugter kWh entnommen. Er möchte wissen, wie dieser Mittelwert berechnet wird.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass diese Daten auf den Durchsatzmengen für Entnahmen und Ableitungen beruhen. Es handelt sich um den Mittelwert der Vorjahre, wenn alle vier Blöcke in Betrieb sind.

Dan MICHELS fragt, ob dies mit der Zahl von 3 m³/s vergleichbar ist, die über die Kühltürme verdampfen.

Jérôme LE SAINT bejaht dies.

Roger SPAUTZ fragt, ob bei den vierten Zehnjahresrevisionen zusätzliche Maßnahmen für einen besseren Umgang mit Hitzewellen angekündigt werden.

Jérôme LE SAINT antwortet, dass eine Vielzahl an Maßnahmen bereits im Rahmen der dritten Zehnjahresrevisionen umgesetzt wurden, insbesondere ein Aktionsplan für die Lüftung, aber es sind auch Maßnahmen hierfür bei den vierten Zehnjahresrevisionen geplant. Er ergänzt, dass ebenso weitere Maßnahmen unabhängig von den Zehnjahresrevisionen ergriffen werden, wie die Kühlung der Anlagenteile für die Stromerzeugung. Außerdem wird bei den fünften Zehnjahresrevisionen vermutlich die Anpassung an den Klimawandel an oberster Stelle stehen (die 900-MWe-Reaktoren betrifft dies ab 2029).

Elisabeth QUARE kommt noch einmal auf die Zahl von 77 % des entnommenen Wassers zurück, die in die Umwelt zurückgeleitet werden. Nach den genannten Berechnungen würde diese Zahl nur bei 66 % liegen, da 9 m²/s entnommen werden und 3 davon verdampfen.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass weitere Daten hinzugezogen werden, die letztlich 77 % ergeben. Er schlägt vor, die genauen Daten an die CLI zu übermitteln¹.

Elisabeth QUARE erinnert anschließend an den von EDF geäußerten Wunsch, ein zusätzliches Notwasserversorgungssystem einzurichten, und erkundigt sich, ob dies bereits geschehen ist.

Jérôme LE SAINT antwortet, dass die Prüfung zur Qualifizierung dieser bereits installierten elektromechanischen Anlagenteile geplant ist (für 2024).

¹ Diese Daten werden übermittelt und später dem Protokoll beigefügt.

6. Sicherheitsrelevante signifikante Ereignisse

Die stellvertretende CLI-Vorsitzende erteilt dem Direktor des KKW Cattenom Jérôme LE SAINT und dann der Leiterin der Straßburger Abteilung der Atomsicherheitsbehörde (ASN) Camille PERIER das Wort, damit sie über die beiden sicherheitsrelevanten signifikanten Stufe-1-Ereignisse zur späten Feststellung eines Verstoßes gegen die technischen Betriebsspezifikationen im Kraftwerk Cattenom seit der letzten CLI-Sitzung berichten (siehe entsprechende Präsentationen).

Im Anschluss an den Bericht zum ersten Ereignis verlangt der Unterpräfekt von Thionville eine Erklärung. Er zeigt sich erstaunt darüber, dass für einen automatischen Betrieb der Pumpe des Notspeisewassersystems der Dampferzeuger keine Druckmessinformationen seitens des Gebers des Ventils benötigt werden, während dies bei einer manuellen Inbetriebnahme erforderlich ist.

Jérôme LE SAINT bestätigt, dass dies tatsächlich auch beim automatischen Betrieb der Fall ist.

Patrick BECKER fragt, ob dieses Ventil manuell gesteuert wird, was eine Fehlerquelle wäre, vor allem wenn es keine Kennzeichnung durch einen abnehmbaren Griff gibt.

Jérôme LE SAINT erläutert, dass nach diesem Ereignis eine Korrekturmaßnahme ergriffen wurde, um die richtige Stellung besser zu kennzeichnen (durch eine Einkerbung am Ventil) und die Vorgehensweise besser zu erklären.

Im Anschluss an den Bericht zum zweiten Stufe-1-Ereignis stellt Marianne RUMMEL fest, dass nach solchen Ereignissen häufig auf Optimierungsmaßnahmen verwiesen wird. Sie möchte ganz allgemein wissen, wie es möglich ist, die Dinge zu verbessern, und ob hierfür künstliche Intelligenz eingesetzt wird.

Jérôme LE SAINT weist darauf hin, dass mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz begonnen wird, um die Zuverlässigkeit von Anlagenteilen über längere Zeiträume hinweg für den Abgleich einer Reihe von Daten zu analysieren oder um den Wirkungsgrad der Anlagen zu steuern. Derzeit finden Überlegungen statt, um sämtliche Situationen zu erfassen, in denen der Einsatz künstlicher Intelligenz möglich ist.

Bei diesem Ereignis hätte das Problem nicht mit künstlicher Intelligenz behoben werden können, da noch nicht alles instrumentiert ist. Allerdings wird daran gearbeitet, immer mehr Anlagenteile zu instrumentieren.

Mit Blick auf die nukleare Sicherheit und den vorliegenden Fall erklärt Jérôme LE SAINT, dass die Funktionsüberprüfungen und Tests an den Anlagenteilen nicht mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz kompatibel sind.

7. Sonstige die CLI betreffende Informationen

Die stellvertretende Vorsitzende spricht die nachstehenden sonstigen Punkte an.

- **Billigung des Aktivitätsprogramms und des Haushalts für 2024**

Sie besteht insbesondere auf der Weiterführung der Umweltüberwachungsaktion und der Aktion rund um den Resilienztag. Die CLI plant nach wie vor die Maßnahme zur

Aufklärung von Schülern über die Risiken ein, doch durch das Ausscheiden der früheren Schulleiterin des Collège Cattenom Nadine LA ROSA hat sich der Termin verschoben.

Hinsichtlich des Budgets weist die stellvertretende CLI-Vorsitzende darauf hin, dass die Personalkosten sowie die Verwaltungskosten zu den anderen Haushaltslinien hinzugezählt wurden, um die Realität besser abzubilden.

Roger SPAUTZ fragt, weshalb die Kosten für die Organisation der öffentlichen Sitzung zu den vierten wiederkehrenden Prüfungen nicht im Budget erscheinen.

Die stellvertretende Vorsitzende erklärt, dass die Informationen hierfür zu spät eingegangen sind, um bei der Debatte für den Haushalt 2024 des Departements Moselle berücksichtigt werden zu können. Sie erläutert, dass es eventuell möglich wäre, im Laufe des kommenden Jahres einen Änderungsbeschluss zu fassen.

- **Feedback zum Resilienztag am 13. Oktober und zur „Resilienztour“ in Cattenom**

In diesem Jahr wurden zwei Weiterbildungen in der Region Cattenom organisiert:

- die erste für französische und luxemburgische Unternehmen zur Einbeziehung des nuklearen Risikos in ihre internen Notfallschutzpläne (am 24. Oktober, 10 bis 13 Uhr, in den Räumen des Bauunternehmens COSTANTINI in Niederkorn (LU))
- die zweite für Mandatsträger aus der Region und CLI-Mitglieder zum nuklearen Krisenmanagement auf lokaler Ebene (am 25. Oktober, 9 bis 12 Uhr, im Gemeindeamt Cattenom)

Diese Weiterbildungen fanden im Rahmen der Projektausschreibung „Nationaler Resilienztag“ des Ministeriums für den ökologischen Übergang und territorialen Zusammenhalt sowie des Ministeriums des Innern und für die Übersee statt.

Für das nächste Jahr bemüht sich die CLI darum, die Aufklärung kleiner Unternehmen fortzusetzen (Handwerker und Händler im Umkreis von 5 bis 10 km um die Anlagen).

Bei diesen Zusammenkünften sollten die Maßnahmen benannt werden, die in der Bedrohungsphase umgesetzt werden könnten, um ihre Arbeitsmittel zu schützen, sowie damit ihre Meinungen zu diesen Maßnahmen eingeholt und Möglichkeiten zur Aufklärung ergründet werden, die für sie nützlich wären.

Hinsichtlich der Weiterbildung für Mandatsträger schlägt das Institut für erhebliche Risiken für 2024 eine Weiterbildung zur Anwendung des kommunalen Katastrophenmanagementplans in Form einer Planübung vor.

- **Informierung über die Konferenz der CLI-Kommissionen am 28. November 2023 in Paris**

Zwei Gesprächsrunden werden organisiert, eine zum Risikomanagement, die andere zur Einbeziehung der Anwohner. In der zweiten Gesprächsrunde soll die CLI Cattenom für die Weiterbildungen im Rahmen des Resilienztags gewürdigt werden, die an ihre beiden 2022 veranstalteten Workshops zu den Folgen eines Unfalls mit regionalen Akteuren anknüpfen.

Die CLI-Mitglieder sind eingeladen, sich über das CLI-Sekretariat dafür anzumelden.

8. Fragen der Zuhörer

Am Ende der Sitzung wurde von einer Person aus der Zuhörerschaft eine Frage zum Fortschritt der Qualifizierung des verbesserten US-Verfahrens von EDF im Rahmen des Spannungskorrosionsproblems gestellt.

Jérôme LE SAINT erklärt, dass der Prozess Ende 2022 eingeleitet wurde und sich in der abschließenden Phase befindet. Mitunter wurden bei den Prüfungen falsch positive Ergebnisse festgestellt, d. h., es wurde Spannungskorrosion bei Schweißstellen vermutet, nach zerstörungsfreien Prüfungen stellte sich jedoch heraus, dass keine Spannungskorrosion vorlag. Außerdem fügt er hinzu, dass EDF an der Entwicklung neuer Erkennungsmittel arbeitet, um künftig so zuverlässig wie möglich eine Überwachung im Betrieb durchzuführen.

In einer zweiten Frage werden mehrere Punkte angesprochen:

- das Enddatum der Zehnjahresrevision von Block 3
- die Gründe für ein unvorhergesehenes Problem bei Block 2
- die Gründe für eine Abschaltung von Block 1 und 2 in 2024

Jérôme LE SAINT weist auf ein Wiederanfahren von Block 3 hin, der wegen eines einfachen Brennelementwechsels abgeschaltet war, und nicht wegen einer Zehnjahresrevision (für das Wochenende des 18. Novembers 2023 geplant).

In Bezug auf Reaktor 2 erklärt er, dass dieser am 8. November 2023 aufgrund einer Störung bei einem Trennschalter, für die RTE verantwortlich war, vom Netz ging. Der Wiederanschluss ans Netz sollte am heutigen Tag (9. November) erfolgen. Er erläutert, dass sich der Reaktor trotz dieser Abschaltung korrekt verhalten hat.

2024 sollen dann die Reaktoren 1 und 2 für einen bestimmten Zeitraum abgeschaltet werden, um Brennstoff zu sparen. Aufgrund des Spannungskorrosionsproblems und des Rückstands im Zeitplan der Abschaltungen musste EDF alle seine Abschaltungen in den nächsten fünf Jahren verschieben.

Jérôme LE SAINT schildert das Dilemma in Zusammenhang mit dem Brennstoff: Einerseits hat dieser eine Mindestlebensdauer – wenn er nicht ausreichend abbrennt, ist die nukleare Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Andererseits muss das KKW Cattenom Brennstoff sparen, wodurch die Verschiebung der Zehnjahresrevision von Reaktor 4 zu erklären ist, jedoch unter Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Termine für den Abschluss bestimmter Arbeiten.

So wurde eine Abschaltung für einen einfachen Brennelementwechsel 2024 wegen der Notwendigkeit, Brennstoff zu sparen, aus dem Programm genommen.

Das KKW Cattenom wird deshalb 2024 seine Reaktoren 1 und 2 für mehrere Wochen abschalten, ohne Arbeiten durchzuführen oder Brennelemente nachzuladen.

Die Sitzung der CLI endet um 11:34 Uhr.

Metz, 9. November 2023.

Rachel ZIROVNIK

